

St. Galler Kalender sind weiterhin im Hoch

Stadtbilder Angesichts der digitalen Revolution werden Druckerzeugnissen ab und zu schlechte Zeiten vorausgesagt. Für Jahreskalender mit Motiven aus der Stadt St. Gallen scheinen diese Prognosen nur bedingt oder gar nicht zu stimmen. Fürs kommende Jahr buhlen mindestens fünf Kalender mit aktuellen und zwei mit historischen Bildern um die Gunst des Publikums – und in vielen Fällen natürlich auch um einen Platz als Geschenk unter einem Weihnachtsbaum.

Klaus Stadler mit schönen Bildern für einen guten Zweck

Der Klassiker unter den grossformatigen lokalen Bildkalendern ist «Der St. Galler Kalender» von Klaus Stadler. Für 2019 wartet er mit 14 technisch perfekten Bildern auf. Er zeigt die Stadt St. Gallen von ihren schönsten, bekanntesten und originellsten Seiten. Mit seinen Bildern will



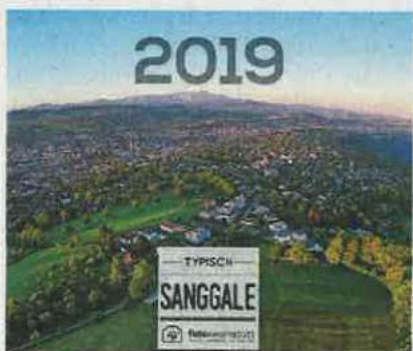
Titelblatt «St. Galler Kalender 2019» von Klaus Stadler. Bild: PD

Klaus Stadler nach eigenem Bekunden helfen, das Schöne und Berührende im Alltag wahrzunehmen und festzuhalten. Er präsentiert keine komponierten und konstruierten Fotokunstwerke, sondern sein Ziel sind Momentaufnahmen aus dem Alltagsleben im öffentlichen Raum.

Und wer sich diesen Jahreskalender an die Wand hängt, tut gleichzeitig noch etwas Gutes: Mit dem Erlös des Kalenderverkaufs werden die Druckkosten gedeckt, den Rest überweist Klaus Stadler bereits seit 2013 ans Frauenhaus. «Der St. Galler Kalender 2019» kostet 32 Franken und kann unter www.stgallerbild.ch übers Internet direkt beim Fotografen bestellt werden.

Daniel Oswald erstmals auch mit Luftbildern

Mit schönen und grossformatigen Bildern der Gallusstadt wartet auch «Typisch Sanggale 2019» von Daniel Oswald auf. Er produziert seit bald 20 Jahren jährlich einen neuen Fotokalender im Format A3 quer. Zuerst waren diese für Angehörige und Bekannte gedacht, seit fünf Jahren sind sie auch öffentlich erhältlich. Im Internet kann dieser Jahreskalender für 39 Franken plus neun Franken Versandkosten ebenfalls direkt beim Fotografen unter fotowerkstatt-sg.ch/shop/ bestellt werden. Auch bei diesem Kalender-Produzenten spürt man die Liebe zu St. Gallen und zum Detail. Er fotografiert offensichtlich mit viel Herzblut. Seine Fotos zeigen St. Gallen in teils bekannten, teils aber auch überraschend neuen Perspektiven – 2019 erstmals auch aus der Luft. (vrs)



Titelblatt von «Typisch Sanggale 2019» von Daniel Oswald. Bild: PD

Streifzüge mit der Kamera

Kalender 2019 Der St. Galler Sandro Reichmuth vertreibt im Ein-Mann-Verlag Postkarten, Magnete und Kalender mit regionalen Sujets. Wie ein Entdecker tastet sich der 38-jährige an seine Motive heran

Roger Berhalter
roger.berhalter@tagblatt.ch

Die Sujets gehen ihm noch lange nicht aus. Obwohl Sandro Reichmuth jetzt schon zum vierten Mal einen Jahreskalender mit St. Galler Motiven herausgibt. Wie viele Fotografen mag Reichmuth die blaue Stunde vor Sonnenaufgang, wenn sich die Welt im besten Licht zeigt. «Leider bin ich aber kein Frühaufsteher», lacht der 38-Jährige.

Am liebsten ist Reichmuth mit dem Velo unterwegs. Für das Titelbild seines neusten Kalenders sei er viele Male mit dem Velo am Rosenberg hin- und hergefahren, bis er den idealen Ausblick auf den Dom und die Kirche St. Laurenzen gefunden habe. «So taste ich mich an meine Sujets heran.» Bis er schliesslich zwölf Bilder hat, die zueinanderpassen und einen stimmigen Kalender ergeben. «Ich mag es farbig und lebhaft, nicht Grau in Grau.»

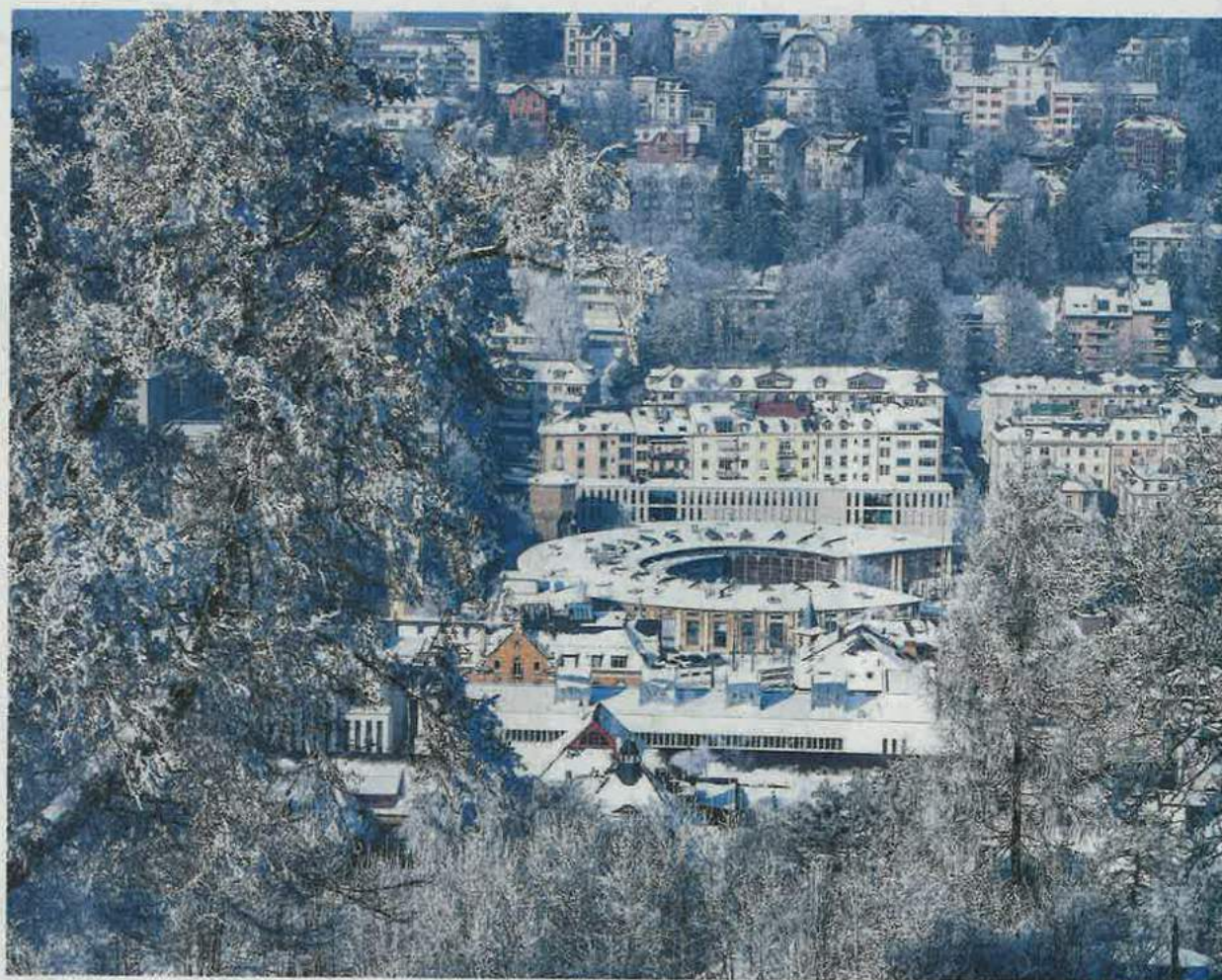
Im Innenhof des «Sankt Leopard»

Für seinen Kalender 2019 mit dem Titel «Sankt Gallen, faszinierend, das ganze Jahr» hat der St. Galler wiederum zwölf stimmige Bilder gefunden. Es gibt die erwartbaren Sujets wie die Kathedrale, Drei Weieren oder die rote «Stadtlounge» im Bleicheli. Reichmuth hat auf seinen Erkundungsfahrten mit dem Velo aber auch Überraschendes entdeckt. Zum Beispiel den trapezförmigen Innenhof zwischen den Gebäuden der «Sankt Leopard»-Überbauung an der St.-Leonhard-Strasse.

Auch die Lokremise zeigt der Fotograf in einer ungewöhnlichen, winterli-



Sandro Reichmuth Bild: PD



Blick auf die winterliche Lokremise: Das Foto auf dem Januar-Blatt des neusten Kalenders von Sandro Reichmuth. Bild: Sandro Reichmuth

chen Ansicht. Und zum Auftakt findet sich im Kalender wiederum eine St. Galler Agenda mit den wichtigsten Terminen des Jahres.

Wie ein Entdecker erkundet Reichmuth seine Heimat. Wie ein Tourist bewegt er sich manchmal durch St. Gallen oder durch Speicher, wo er seit vier Jahren mit Frau und Sohn wohnt. Indem er sich die Touristenbrille aufsetzt, entdeckt er immer wieder neue Motive. Auch Südamerika hat er schon mit der Kamera bereist, fünf Monate lang entlang der Anden, und hat «Die Farben Südamerikas» eingefangen.

Der Bildband mit diesem Titel sei aber defizitär gewesen. Eigentlich hatte er mit solchen Bildbänden weitere Reisen finanzieren wollen, doch sei dieser Plan nicht aufgegangen. Deshalb fokussiere er nun auf lokale Sujets. Nicht nur

aus finanziellen Überlegungen, sondern auch, weil er die Region liebt, in der er lebt und arbeitet. Das wird spürbar, wenn er mit leuchtenden Augen von seinen Streifzügen mit der Kamera erzählt.

Postkarten und Magnete für die Stiftsbibliothek

«Faszinierend», so heisst Sandro Reichmuths Verlag, den er seit rund acht Jahren betreibt, neben seiner 50-Prozent-Anstellung als typografischer Gestalter. Der Verlag ist ein Ein-Mann-Unternehmen: Reichmuth fotografiert und gestaltet selber, er kümmert sich um Werbung und Vertrieb und liefert seine Produkte eigenhändig aus. «Der persönliche Kontakt ist mir wichtig.» Acht Geschäfte in der Stadt haben seine Fotos mittlerweile im Angebot. Nicht nur in Kalenderform, auch als Ansichtskarten oder seit Neus-

tem als bedruckte Magnete. Die Bibliothek bestelle jedes Jahr ein Tausend Postkarten bei ihm. Gutlich also, dass Sandro Reichmuth mittlerweile auch in China oder USA zu finden sind – den Touristen Dank.

Die nächsten Sujets hat der 38-Jährige schon im Kopf. So möchte er bald einen Bahnhofplatz fotografieren. «Lindeli» im Bopparthof habe ebenfalls im Auge, Quartierbewohner haben ihn auf dieses Motiv hingewiesen. «Die Stadt St. Gallen hat so viel Schönheit zu bieten. Wir brauchen uns nicht zu beschweren», sagt der Fotograf.

Hinweis
Kalender 2019 erhältlich unter www.faszinierend.ch oder in den Buchhandlungen Zur Rose und Rösslitor.

Lauschige Weiherlandschaft

Wasser Schon lange produziert Edith Vetsch Kalender für ihren Bekanntenkreis. Zum dritten Mal ist nun einer «öffentlich» erhältlich. Und er ist wie üblich bei dieser Fotografin dem Lieblingsort vieler Städterinnen und Städtern gewidmet: Drei Weieren.

Gelungener Mix aus populären und überraschenden Motiven

Der A3-Kalender überzeugt wie schon bei den ersten öffentlichen Auftritten 2016 und 2017 durch die Qualität und Originalität der 13 Fotografien – eines auf dem Aufschlagblatt und je eines pro Monat. Edith Vetsch zeigt mit ihrem neuen Jahreskalender zum einen, dass der legendäre gute Ruf der Weiherlandschaft hoch über der Gallusstadt sehr wohl verdient ist. Sie zeigt aber auch, wie viele diverse Facetten Drei Weieren hat. Und sie demonstriert, dass man mit Bildern eines der am meisten fotografierten St. Galler Motive immer noch überraschen kann. Wobei es natürlich populäre Objekte gibt, um die ein Weieren-Kalender nicht herumkommt. Die Frauenbadi ist diesbezüglich das klassische Motiv. Edith Vetsch zeigt die hölzerne Jugend-

stil-Badhütte auf dem Februar-Bild bei Schnee und Eis. Und sie stellt ihr gekonnt das sehr stimmige Titelbild der Badhütte am Mannenweiher sowie einige Monatsblätter mit wirklich ungewöhnlichen Detailperspektiven gegenüber. Dazu zählen etwa die verwitterten Holzstufen

der Treppe zwischen Mannenweiher und «Milchhüsi». (vrs)

Hinweis
«Drei Weieren 2019»: Erhältlich bei den Buchhandlungen Rösslitor, Zur Rose, Comedia und bei edithvetsch@gmx.ch.



Der eisige Mannenweiher ist das Dezember-Bild des Jahreskalenders «Drei Weieren 2019». Bild: Edith Vetsch/PD

Altes und Neues nebeneinander

Nostalgie Auch wer sich für nächstes Jahr einen historischen St. Galler Kalender an die Wand hängen will, sollte die Qual der Wahl. Da ist zum einen die Qualität der Wahl. Da ist zum anderen die Auswahl. Zwischen 18. A4-Kalender von Uli Lehmann mit historischen Fotos und Illustrationen dazu. 2019 ist er dem Riechgewidmet (Tagblatt vom 1. November). Zum sechsten Mal erscheint zudem ein etwas grösser geratenes «St. Gallen» von Mark Eisenhut.

Er stellt jedem historischen Bild eine Fotografie der heutigen Situation gegenüber. Das zeigt beim Januar-Bild überraschend wenig sich auf dem Bahnhofplatz optisch seit 1952 verändertes. Das führt aber schon im Februar vor, wie sehr das Waaghaus auch an der Rückseite durch die Renovationsarbeiten der 1960er-Jahre gewonnen hat. Oder wie die Verkehrssituation bei der Verzweigung St.-Jakob- und Sornstrasse von 1913 bis 2018 völlig umkremelt wurde. (vrs)

Hinweis
«St. Galler Zeiten 2019»: Erhältlich bei den Buchhandlungen Rösslitor oder direkt im Onlineshop unter www.appenzellerverlag.ch.